



Das Ende der 4. Deutschen Kampfspiele



Es wurden Sieger und Medler:

Links: Long-Lepzig im Weisprung (7,53 m). Mitte: Wegener-Halle im Stabhochsprung (4,11 m). Rechts: Fräulein Mauermeier im Schleuderballwerfen (43,07 m) und im Diskuswerfen (28,26 m).

Rürnberg, 29. 7. Im Beisein von etwa 70 000 Zuschauern wurden am Sonntag die Deutschen Kampfspiele mit einer eindrucksvollen Feier beendet, die auf alle deutschen Sender übertragen wurde.

Nach dem Einmarsch der mit frischem Eichenlaub geschmückten Sieger und Siegerinnen, denen ein Wald von Fahnen des alten und neuen Deutschland voranzog, hielt der Reichsportführer von Tschammer und Osten eine Ansprache, in der er den Verlauf der 4. Deutschen Kampfspiele, die erstmalig im Zeichen des geeinten deutschen Volkes, aber auch der geeinten deutschen Turn- und Sportbewegung gehalten hätten, hervorhob. „Ihr habt, so wandte er sich an die Sieger, kameradschaftlich, hart und ritterlich gekämpft. Euch den Preis der Ehre, das höchste Grün zu verleihen, ist mir ein Bedürfnis. Es soll ein sichtbares Zeichen dafür sein, daß Ihr nicht für Euch, für Euren Verein oder Verband, sondern für Deutschlands Ehre gekämpft und gestritten habt.“

Der Reichsportführer verlas dann den Wortlaut des an den Führer gerichteten Telegramms:

„Zum ersten Male feiert die geeinte deutsche Turn- und Sportbewegung ihre Kampfspiele. Über 8000 aktive Teilnehmer und 70 000 Zuschauer aus allen Zweigen des Sports und allen Teilen des Reiches enthielten Ihnen, mein Führer, mit dem Gelübde unumwandelbarer Treue ein dreifaches Siegesheil!“

Unter flatternden Fahnen verliehen die Sieger nach dem Deutschlandlied und dem Horst-Wessel-Lied die Städte ihres Triumphes.

Siebert Jekampfsieger

Wie nicht anders zu erwarten, gewann Hans-Heinz Siebert die Jekampfsportmeisterschaft endgültig. Wenn er auch nicht ganz seine Weltrekordleistung erreichte, so stellen doch 8498,68 Punkte eine großartige Leistung dar. Zweiter wurde Eberle-Berlin mit 7656 Punkten.

Brausch Marathonsieger

Die Marathomeisterschaft gestaltete sich zu einem großen Ereignis für Nürnberg. Zunächst führte Giesecke vor Brausch, dann ging der Berliner Bödner an die Spitze; er behielt seinen Vorsprung vor Brausch bis auf 400 Meter aus. Erst nach der Wende zog Brausch-Ostern Berlin mächtig nach vorn. Er setzte sich an die Spitze und ließ sie sich nicht mehr nehmen.

Schisprung

Im Schisprung erschienen die beiden Besten, Bornhöft-Limbach und Weinböck, nicht am Start. Sieger wurde Badewig-Berlin mit 1,90 Meter vor Marten-Riel 1,86.

Das 400-Meter-Härdtenlaufen gewann Schaele-Althaus in 54,1 Sekunden vor Kopp-Wiesbaden.

400 und 1500 Meter

Im 400-Meter-Lauf wurde der Titelverteidiger Bogit-Berlin geschlagen. Sieger blieb Meyer-Franckfurt in 43,4 Sekunden.

Den 1500-Meter-Lauf gewann Schaumburg-Rühlmann in 4:00,1 Minuten gegen Paul-Stuttgart. Schleuderballwerfer wurde Eberle-Kimmer mit 64,06 gegen Großhengers-Markburg.

Die Staffeln

Am Sonntag ging es bei der Abwicklung der Staffeln auf der Altbahn noch einmal hoch her. In allen drei Staffeln setzten sich die Titelverteidiger durch, und zwar:

4mal 100 Meter: 1. Preußen Krefeld 41,9; 4mal 400 Meter: 1. Hamburger SV 3:22,2; 4mal 1500 Meter: 1. Stuttgarter Raiders 16:44,4.

Marathon-Wandmarschwertung: 1. Polizei-SV Berlin mit der Wandmarsch Brauch, Gerhardt, Boh und Dobitzsch; 2. Olympia SV Dresden.

4mal 100-Meter-Frauenstaffel: 1. Siemens-Berlin 50,1.

Sachsen gewinnt die Verbandsstaffel

Ein glänzender Abschluß

In der Pause des Fußballkampfes zwischen den Gauen Südwest und Bayern wurde die große Schlusskette gelaufen, bei der die Mannschaften der einzelnen Gauen 25 mal eine halbe Runde zurücklegen hatten. Zwölf Mannschaften stellten sich dem Starter. Es war ein wunderbar buntes bewegtes Bild, aber rund ein Viertelhundert Läufer auf der Bahn zu sehen. Zunächst führte Nordmark, dann ging Bayern in Front, das beim 19. Läufer von Sachsen abgelöst wurde. Zwar konnte Bayern noch einmal an die Spitze gehen, beim 21. Läufer kam jedoch Sachsen wieder in Front, um die Führung nicht mehr abzugeben. Sachsen siegte in 10:12 Minuten vor Bayern, Brandenburg, Niedersachsen und Nordmark.

Südwest gewinnt den Kampfsportpokal

Bayern-Südwest 3:5

Zum Endspiel um den Kampfsport-Fußballpokal stellten sich vor den 50 000 im Stadion versammelten Zuschauern die Gaumannschaften von Südwest und Bayern dem Berliner Schiedsrichter Bickem. Um es vorweg zu sagen: der Gau Südwest gewann in jeder Hinsicht verdient durch die bessere Gesamtleistung.

Zunächst sah es nach einem Erfolg der Bayern aus, die das Heft schnell in die Hände bekamen und das Spielgeschehen diktierten. Doch nicht lange dauerte es, da wandte sich das Blatt vollkommen. Innerhalb 16 Minuten schob der Südwest nicht weniger als 3 Tore. In der 25. Minute erhöhte Rodner auf 4:0 für den Südwest. Durch Friedel, der für Bayern 10 Minuten vor dem Wechsel ein Tor aufpolte, stand es 4:1 bei Halbzeit.

In der zweiten Hälfte war Bayern etwas besser. Eiberger holte ein weiteres Tor auf. Dann konnte Rodner für Südwest zum 5:2 ein, und kurz vor Schluß stellte Schmitt durch einen Treffer für Bayern das Ergebnis auf 5:3.

Im den 3. und 4. Platz

Niedersachsen-Nordmark 4:0

Der Schlußtag der 4. Deutschen Kampfspiele in Nürnberg war am Vormittag mit dem Fußballspiel um den dritten und vierten Platz zwischen den Unterlegenen der Bockshührens, den Wandmarschmannschaften der Gauen Niedersachen und Nordmark eingeleitet worden. Beide trafen auf dem AEB-Platz in Nürnberg zusammen in einem Spiel, zu dem die Erwerblosen freien Eintritt hatten. 5000 Zuschauer sahen einen Sieg des Gaus Niedersachen von 4:0 (2:0) über den Gau Nordmark, der mit einer stark zusammengewürfelten Mannschaft angetreten war.

Neugegestaltung der deutschen Leibeserziehung

Der Reichsportführer über Weg und Ziel der deutschen Leibesübungen

Im Rahmen der 4. Deutschen Kampfspiele fand der erste Kongreß des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen statt. Auf dieser Tagung im großen Saale des Kulturvereins hielt der Reichsportführer, Gruppenführer v. Tschammer und Osten eine richtunggebende Rede über die Neugegestaltung der deutschen Leibeserziehung.

Leibesübungen, so führte der Reichsportführer aus, müßten immer im Zusammenhang mit den Anschauungen und der Haltung der Zeit betrachtet werden. Daraus ergebe sich für den nationalsozialistischen Staat die Grundhaltung für Ziel und Weg der Leibesübungen. Wegweisend sei die Erkenntnis des Führers, daß die Leibesübungen nicht durch den bloßen Sachverstand, sondern von einem politischen, soldatischen Führer ausgebaut, gleichzeitig Erziehung zu neuen Anschauungen und zu neuen Leben sein müssen. Die Frage der autoritativen Führung sei durch die Berufung des Reichsportführers, die der Erziehung zu nationalsozialistischer Weltanschauung durch die Zusammenfassung aller Verbände der deutschen Turn- und Sportbewegung im Reichsbund für Leibesübungen gepflegt. So erst sei es möglich, klare und eindeutige Beziehungen zu den entsprechenden Organisationen des Staates und der Partei zu schaffen.

Der Reichsportführer gab dann Kenntnis von den bereits abgeschlossenen oder angekündigten Vereinbarungen mit dem Reichsminister für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung, dem Arbeitsdienst, dem Chef des Stabes und der Reichsjugendführung. Der Reichsportführer wird auf Grund des Erlasses des Führers an der Durchführung der Leibesübungen als eines wesentlichen Teiles der Gesamterziehung der Hitlerjugend maßgeblich beteiligt. Dabei vertrat der Reichsportführer den Standpunkt, daß die jugendlichen Mitglieder der HJ sein müssen. Die von der HJ eingegliederten Vereine des Reichsbundes blieben weiterhin Mitglieder der jugendlichen Turn- und Sportvereine. Die HJ verpflichtete grundsätzlich auf Reihenspiele und Wettkampfschlüsse. Hinsichtlich der weltanschaulichen Schulung in der Literatur sei mit dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Gehl, eine positive Zusammenarbeit mit den Organisationen der Partei vereinbart. — Alle diese Vereinbarungen bedeuten die politische Anerkennung des Reichsbundes, als einer Institution der Leibesübungen durch Staat und Partei. Die Gestaltung des Reichsbundes umriß der Reichsport-

führer in großen Zügen. Die Führung liege in seiner Hand. Die Aufgabe sei die leibliche und seelische Erziehung der in den Vereinen des Reichsbundes zusammengeschlossenen Deutschen zu nationalsozialistischer Haltung durch Pflege der Leibesübungen. Die allgemeine Auszubildung gliedere sich in leibliche Grundausbildung, Geländesport-Arbeitsgemeinschaften (ZV-Sportabzeichen) und weltanschauliche Erziehung (Zielwesen). Presse und Werbewesen, Wirtschafts- und Finanzwesen, Versicherungswesen, Rechtsberatung seien wie der Verkehr mit Reichsbehörden und anderen Organisationen Angelegenheiten des Reichsbundes.

Unter den vom Reichsbund durchgeführten Veranstaltungen ständen die deutschen Kampfspiele, die sich immer mehr zu Volksfesten entwickeln sollen, an erster Stelle. Nur die fachlichen und technischen Aufgaben würden weiter unter Verantwortung vom Reichsportführer ernannten Leitern errichtet. Die bisherige Gaueinteilung werde übernommen, die weitere Unterteilung werde übernommen, die weitere Unterteilung erfolge nach den jeweiligen Notwendigkeiten. — Die besondere Aufgabe des Reichsbundes umriß v. Tschammer und Osten dahin, daß er nicht allein autoritative und organisatorische Stütze, sondern erzieherische Institution sein müsse. Ueber die Neugegestaltung des Beauftragtenystems sagte der Reichsportführer, daß die Beauftragten nicht allein für die allgemeinen Aufgaben in ihren Gauen zuständig seien, sondern darüber hinaus die Interessen zu wahren hätten, die den Reichsportführer an die Organisationen des Staates und der Partei binden. Kollektive, Volkstrust und Bundeskraft hätten das gemeinsame Fundament der Erziehung in der speziellen Form der Leibesübungen zu sein. — Die erste Aufgabe und besondere Sorge des Reichsportführers aber solle sein: Den Reichsbund für Leibesübungen zu einer verschworenen Gemeinschaft von Männern und Frauen zu machen, die in der Einsatzbereitschaft für den nationalsozialistischen Staat ihre höchste Ehre sieht.

Sportabzeichenprüfung

Die letzte Turn- und Sportabzeichenprüfung des Unterkreises Nordwest findet am Sonnabend, den 4. August um 17,15 auf dem Platze des Turnvereins Plauer statt. Vorkursmäßig ausgefüllte Leistungsbücher sind eine Viertelstunde vorher abzugeben.

Bekanntmachung des Führers des Deutsch. Schießsportverbandes

Die vom Herrn Reichsportführer im Reichsministerium des Innern angeordneten Anmeldungen der sachlichen Schießsportvereinigungen, die nicht dem Deutschen Schützenbund, dem Reichsverband Deutscher Kleinkaliber-Schützenverbände, dem Deutschen Kartell für Sportschützen angehören, sind jetzt im allgemeinen abgeschlossen.

Ich bestimme hiermit über die Gliederung und Organisation des Schießsports im Deutschen Schießsportverband nach Genehmigung des Herrn Reichsportführers folgendes:

I. Unterverbände, gleichzeitige Fachgruppen des Deutschen Schießsportverbandes

1. Deutscher Schützenbund, Nürnberg, Albrecht-Dürerplatz 10. Fachgruppe für Bogens, Armbrust, Jammerschützen, Scheibenbüchsen-Schießen in Verbindung mit anderem Großkaliberschießen, Schießen mit großkal. Scheibenpistolen, internationales Schießen im Rahmen der Union Internationale de Tir.

2. Reichsverband Deutscher Kleinkaliber-Schützenverbände, Berlin-Charlottenburg 4, Dronenstr. 17. Fachgruppe für Luftbüchsen-, Kleinkaliber-, Kleinkaliberpistolen-Schießen, Wehrmannbüchsen-Schießen in Verbindung mit Kleinkaliberschießen.

3. Deutsches Kartell für Sportschützen, Berlin-Wilmersdorf, Schießplatz. Fachgruppe für sportliches Wurstauchen, gebrauchsmäßiges Pistolenschießen, Kleinkaliber-Schießen mit Vorkurs-Hilfsmitteln, sportliches Schießbetrieb bei der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen Berlin-Wilmersdorf, internationales Schießen einschl. Kleinkaliberschießen außerhalb des Rahmens der Union Internationale de Tir.

Die oben genannten sachlichen Verbände treten in ihrem jetzigen Bestande in den Deutschen Schießsportverband. Die übrigen Schießsport-Verbände, Bünde, Gesellschaften, Vereine usw. erhalten auf Grund ihrer Anmeldung beim Deutschen Schießsportverband Anerkennung, in welche Fachgruppe sie sich ganz oder teilweise eingliedern haben.

Die sachlichen Verbände Fachgruppen haben die Nebenbestimmung „Fachgruppe Nr. ... des Deutschen Schießsportverbandes“ zu führen. Organisa-

torische Änderungen der Fachgruppen unterliegen meiner Genehmigung.

Die Frage einer weiteren Vereinfachung der Organisation des bisher außerordentlich zersplitterten deutschen Schützenwesens behalte ich in schrittweisem Vorgehen dauernd im Auge; ihre Lösung ist aber einzig und allein Aufgabe der Führung des Deutschen Schießsportverbandes. Organisationsversuche Anderer führen nur zu Unfrieden. Schädigung bewährter Tradition usw. sind deshalb verboten und werden nötigenfalls durch Ausschluß geahndet.

II.

Unterteilung in Fachgruppen, Gau-, Bezirks-, Kreis-Sportleiter der Fachgruppen.

Die Fachgruppen gliedern sich nach Anordnung des Führers des Deutschen Schießsportverbandes in Gau-, Bezirks-, Kreis- und unterstellen diese den Gau-, Bezirks-, Kreis-Sportleitern ihrer Fachgruppe.

III.

Berufung, Neubildung, Auflösung von Vereinen.

Berufungen von Schützenvereinen usw. aus einer Fachgruppe zu einer anderen bei Berufungsanträgen oder bei wesentlicher Verschiebung des sachlichen Betriebes entscheidet der Führer des Deutschen Schießsportverbandes.

Alle sich neubildenden Schützenvereine usw. sind verpflichtet, sich beim Deutschen Schießsportverband anzumelden; sie werden durch dessen Führer in die Fachgruppen eingegliedert. Den sachlichen Schießsportlichen Fachgruppen ist die unmittelbare Aufnahme von Vereinen nicht erlaubt.

Austritt aus den Fachgruppen und damit aus dem Deutschen Schießsportverband hat Auflösung zur Folge („Abkehrung der Eingliederung bedeutet Auflösung“). Grundlegende Bekanntmachung des Reichsportführers vom Juli 1933).

IV.

Kameradschaftliche Beziehungen der Vereine und Schützen

Im Interesse des kameradschaftlichen Zusammenhaltens aller Schützen verbiete ich gegenseitig